

Der Sonntag

Unterhaltungs-Bellage der Saar-Zeitung

Wie zum deutschen Stamme sich bekennt,
 Heide fast und fremde keine Gabe,
 Und so kam ich auf ihrem Wege
 Dieser heiligeren Momente;
 Doch es die Jahrtausende sich sagen,
 Wenn die Willen in den Strudel laut:
 Die Schlacht hat deutsche Volk gefolgt,
 Dieser Seite in deutsche Volkes Dank!

Theodor Körner

Zum 21. Februar

Deutschland lebt, weil sie barben, wir leben durch sie. Es aber leben in uns.
 Das gewaltige Werk anderer Taten ist nur einem zum anderen Schicksal übernommen worden, mit ihm die Dankbarkeit eines wahren freien und glücklichen Volkes.
 Allen, die mit die Freude ihrer selbstlichen Wünsche heute frohen Berges empfangen können, insbesondere aber der Jugend, ermahnt die eiserne und heilige Pflicht, den Sinn ihres Opfers zu erfüllen, das Verzeihen, das sie uns beizubringen, zu einem Festtage zu machen und es soll und ganz zu erfüllen.

Deutschland lebt, weil sie barben.
 Ob sie in fremden Völkern unter schändlichen Fußstapfen zur Kasse gingen, ob sie auf heimlicher Scholle im Kampf um die Wiederherzeugung der deutschen Volkseine ein Opfer wurden, ihr Erbteil war gleich fallen, wie zum heute den unerschütterlichen Willen, sich einzulassen und alle Kräfte für das Vaterland, ihr Willkür aus dem gleichen unerschütterlichen Willen befreier zu setzen.

Je größerer Abstand wir von der Großen Zeit kommen, je mehr aus den feierlichen Gedächtnissen die Erinnerung wird, desto tiefer wollen wir an dem Gedächtnis teilhaben.
 „Wir vergessen Euch nicht!“
 Wir ehren Fußstapfen hat sich in die Bergen der Deutschen der Feldentwurf aller Völker empfangen.
 Wie die Ehrenstatue, die von einem alten Grotte aufsteht, mit einem tiefen Blick einleitet, so soll jeder Deutsche das Leben Zug von neuem mühen erwecken, das Leben für die Barben — nicht mit phrasenhaften Worten, sondern mit irdischen Taten, ehrlicher Einigkeitssinn als dem Willen, an den ihn das Schicksal geteilt hat.
 Einmal im Jahr haben die Deutschen auf Feldern ihr das große Heer der Helden leben, die ihre Väter am Deutschen Barben halten, in Götze und Wölfe, Götze und Ketz.

Es soll kein leeres Wort sein das das, was Wohl Götze am Wohl des letzten Kaiserpräsidenten sprach:
 „Wer keinen Götze so die Treue hielt, soll leben in Treue wie vergessen sein!“

17 Mann von der 3. Kompanie

In Richtung Rhein demerete sich der Würger. Das englische Trommelwerk lag vor dem Feind mit schließlichen Fronten, mit unermüdbarer Macht auf den räumlichen Stellungen. Nur vereinzelt erreichten uns Einschläge.
 Wir machten uns fertig!
 Einzig Mann kamen den Schießbestimmungen über das Kinn und spürten über den Brustschutz. Wir machten, daß sie in den nächsten Minuten zum Angriff ausgehen würde.
 Wieder sie kommen! — Es war feiner unter uns, der einen Geboten daran erkennen, als feiner er jemals wieder feierlich durch die Straßen Deutschlands laufen. Das war abgesehen, empfindlich bestanden in dieser Richtung, überhöhen!
 Obwohl kein Wort gesprochen wurde, nahm jeder den Blick ein, der ihm gut genug dünkte, und der ihm ausreichend



Ihrem Gedächtnis!

Photo Litzsch M

Schau und Sicht gestärkte. Die letzten Posten waren verteilt. Ein großer Wächtergeheiß war noch gedreht, die anderen lagen verstreut in der Gegend. Was bedeutete es, daß die Gemüter vollständig verstreut waren? Man an die Stoppel! — Es gab Saures, so lange ich noch ein Finger främen lieh. — —

Herzlichste, er trauete wahrscheinlich dem Frieden noch nicht ganz, begann die englische Artillerie erneut auf den verbrennen Abstand zu feuern. Es dauerte aber nicht lange, dann verjag ich auch dieser Art: „So bin und wieder starrte“ es noch, hinter uns liefen die Feindkisten, hinter die Stühle, eine Wand aus Rauch und Blöcken.

„Sie kommen!“ — Ichrie einer von uns. Das war die Wächterkette des Fortes über sich mehrere Tausend, halbnur, lebend nicht umfallen, bewegen sich die englischen Sturmgewehre.
 „Jawohl, dreimal laut die Schützlinge des Schützling für unsere Artillerie, die auch bereit auf diesen Augenblick wartete. Wir hatten keine Hoffnung, daß unser Leben bewahrt wurde. Aber glücklich, die mit uns verließen, böten wir über uns ein kühles, mehreres Götze.

Da kamen sie, die kalten Vögel — deutsche Gewehre!
 Wir barben, barben ... Waldkisten hätten wir mögen Vorkind fühlen wir, daß hinter uns Männer am Werke waren, deutsche Artilleristen, die mit unerschütterlicher Genauigkeit den leiblichen Angriff in Grund und Boden schlugen.
 „So ist's richtig! — Gut, gut, ihr Meinen Gewehre!“

Explosionsgeräusche die englischen Sturmgewehre. Die Tanks sprangen aufgerollt im Gelände hin und her. Einer dämmte ich auf, eine tiefe Einschläge als Mörderband. Was ich beschließen bemerke, legen wir sie hin, bis die Gewehre nicht mehr schaden konnten.
 Wie zur Überraschung war die Artillerie-Macht. Mehrmals wendete sich die Stellung. Immer kamen wir uns selbstlich wieder.
 „Einzig Mann von der 3. Kompanie!“ meinte unser Zeutnant, als wir zurücksetzte, ausgehend, an der abliegenden Truppe

vorüberzogen. Es wurden uns keine Triumphplaketten erteilt, aber in den Augen der Kameraden, die uns hilfsweise Blick machten, lesen wir etwas, was uns mit Stolz und Genugtuung erfüllte.
 „Dann lauten wir hin, irgendwas — in diesen traumlichen, die einen Schiel, der zwei Tage und zwei Nächte anbeuerte.“

Die Zelle der Jugend

Der Mann lag am Waldrand und gedachte seiner verborenen Jugend. Das wäre nicht beionders aufgelassen, denn Gedanken hat immerhin Schwere, denn können als der Mensch, der vom Feuer des nahen Zeltlagers ferngerade in die Luft steigt.

Juchend Waldrand und Zeltlager beehrte die Wiege ihren grünen Teppich, über die vor gemauert. Jener der Sohn des Mannes war ein Spiel beschuldigte, als die Signalhörner der Vögel an den Anlagen. — „Wartet hier, nachher haben wir eine Stunde Freizeit“, hatte er dem Vater noch zugeflüstert.

Der Mann vergegenwärtigte sich das sonnige Gesicht seines Jüngers, die strengen Bewegungen, und seine feinen veränderten Bewegungen. Der einer Woche war er aus der Zirk gepossen, den Tausender auf den schmalen Schultern, mit einem Köhlein die Besorgung der Mutter abwendend: „Wand's gall. Ich schreie gleich.“

Die Karte, die einige Tage später eintraf, trug den Stempel des Zeltlagers. „Schick mir ein Brief, und ich sende dir das auf je sein.“ „Gott, Gott, nicht, ich bin so heilig.“ Im Sonntag dürfen wir Besuch empfangen!“

Was war der Sonntag gekommen. Ein Tag in Wien und Götze. Der Mann lag am Waldrand, von dem ich das Zeltlager bequem übersehen ließ. Welche Ziele hatten durch das Zeltlager? Doch über den Zeltlager hinaus, die Sonne der Banner der Jugend, und während der Mann so dachte, veränderte sich das Bild. Ein kleiner Mann stand auf, ein Winkel im verbauten Hinterkopf der Großkopf. In der Höhe haben Mühlstein und Unstet-

füßel. Dogmatiken, von Knabenhänden aus schmaligen Ecken erteilt, belohnte sich eine Behebung, die ein Zeit verteilten sollte.
 „Später kam der Sonntag. Er schmeckte und schmeckte das Zeit, obwohl es angebracht gewesen wäre, wenn er das Haus auch gleich mit niedrigeren hätte. Die Schminke nicht darin und das freudliche Nebenankommen.
 Zeltlager? — In gerichtetes stehen, können ich dieier Traum, der ich niemals erreicht, der niemals greifbare Fortmen annahm, wie alles fremd und unanständig blieb, was seiner Jugend Klang und Inhalt geben konnte.“

Das Gedächtnis war der dem Galpener vertriebenen Damsmann, das langliche Herden auf die Schritte der Damsmann, Schimpf und Schande in einer erwiderten Umwelt, ließ mir nichts vorhanden, was seine Jugend ausschmeckte. Ein Wunder überhaupt, daß sie groß wurden. Sie ließen am Wege, barben und verbarben. Sie ließen an jeder Vogelstellung, rüchten sie sich mit Joten und Jünglingen an der erlittenen Schmach, an dem so sehr Dank vererbten Jot, in dem Winnetou wohnen sollte, aber die Schmutzgruppenpatrouille am Strand der Großen Karawaberge. Sie rüchten sich, haben sie Halbrücken und Juch in ein erliefoliges Leben tragen.

Hätten sie einmal, Seite an Seite mit gleichgültigen Kameraden, in einem Zeit gelogen unter den Sommeraufnahmen, es zogte heute noch als heiligem ihrer Seele, als alle Erinnerung an eine Jugend, die unerschütterlich der wahren Wächler und Besessenen ist!

„Der Mann rüchete sich auf. Das Zeltlager, ganz von Licht und Sonne überflutet, war erfüllt von Sänen der jungen Stimmen. Welche erlangen. Ueber die Felder, die den einwogen darüber, mehrerlei hingeb eine Kolonne junger Wächler.“
 „Jei. — gell, Vater!“
 „Der Mann hob das Wäntz und drückte in die Brustkisten Wägen seines Schines.“
 „Ja. — heute er kann. — das ist wirklich eine feine Sache!“ — Und im Klang seiner Stimme war alles, was ein Mensch fühlen und ausdrücken konnte, der nach war, unglücklich! noch — dem Traum seiner Jugend!
 — Bert Brennecke



Verlagsbuchhandlung, Adolph-Verlag G. m. b. H. Berlin 50/51 B

„Wein, das nützt mir nicht“, sagte sie müde und ängstlich über ihre Frage. „Wohin er auch ein Zug sein, so konnte ich ihm doch nicht ins Gesicht blicken, er ist so gemein, daß er im letzten Akt so lächelnd um die Erde gelassen war.“

Seine Augen waren immer noch auf ihr, und sie fühlte, daß sie ihm eine Erklärung schuldig war, wenn sie eine Auseinandersetzung vermeiden wollte.

„Sie“, sie machte nur den Eindruck eines Sportsmanns.“ Der Stimmenschwund war noch nicht abgeklungen.“

„Haben Sie?“ Er lächelte wieder freundlich, ihm die Bestimmung und ihren Wert zu verstehen, drückte sie auf die Klingen, den Ovale herunterzuziehen.“

„Sie können sich nicht bitten lassen, ich würde später noch einmal verprechen können.“

Der Ovale kam und erparierte ihr die Antwort.“

„Dies ist Mr. Weatherby“, erklärte sie, als der lange Bart und die Zerkleinerung des alten Samuel Barnes hinter dem selbigen verblüffend im Vorhinein kamen, er hat keinen.“ — Er war verstockt, „einen Krampf“ zu legen, hielt aber noch richtigzeitig fest — „Jene Antiquitäten mitgebracht, damit da Sie tagieren kann.“

„Guten Tag, Mr. Weatherby.“ Samuel Barnes nickte freundlich und begann, die Sachen auf dem Tische zu prüfen. Er kam nicht gleich dahinter, daß dieser junge Mann ein Scherker vom letzten Jahrhundert war.“

„Es tut mir leid“, erklärte er schließlich, „aber ich würde Ihnen für alle zusammen nicht viel geben.“ Es ist mir nicht nichts Wertvolles dabei, nichts, was mehr als ein paar Pence ausmacht.“ Das meiste, Mr. Weatherby, kommt aus englischen Häutchen, die für die Fremdenindustrie im Bereich China stehen.“

„Dann hat man mich nicht betrogen. Aber, bitte, wieviel können Sie dafür geben?“

Samuel Barnes sah sich die Sachen noch einmal an. „Ich würde mich verweigern, wenn ich Ihnen mehr als zehnjährige Wäsche geben würde.“

Er hatte eine abgewandte Antwort erwartet und war überfordert und verblüfft, als er hörte, daß der junge Herr sich Angebot bereitwillig annahm. Die Sachen waren nämlich wirklich nicht mehr wert.“

„Abgemacht“, sagte James Weatherby, „wenn Sie wollen, daß das noch ist.“

Samuel Barnes nickte ihr zusammenfassend. „Sie meinen, geben, daß Sie mich Angebot annehmen?“ fragte er betriebl. erwiderte.“

„Warum nicht? Sie sind doch Kaufmann und verstehen mehr davon als ich. Wenn Sie sagen, daß alles zusammen ein Pfund wert ist, dann bin ich eben mit einem Pfund zufrieden.“

Der alte Mann hatte ihn einer Gelasse lang an, dann öffnete er, ohne ein Wort zu sagen, eine Schublade und bündelte eine Vanthe aus.“

„Danke schön.“ Der junge Herr faltete die Vanthe sorgfältig zusammen und steckte sie in die Tasche. „Wieder ein Schritt zu einem kleinen eigenen Geschäft.“

Der Herr lächelte und legte seine Kreuzverwangen beiseite.“

Mr. Weatherby wendete sich wieder an Kap. Willington, was wird man mit dem Rest von Gütern haben Sie?“

„Ich habe meine Wäsche nicht geändert, und ich denke auch nicht daran, es zu tun“, erwiderte das Mädchen ganz kühl. „Jemand kommt das auch zu gut gemacht, aber er bewegen in der letzten Nacht bei uns einbringen.“

„Was legen Sie da?“

„Jetzt haben er zum erstenmal die getrocknete Glasfische am Schaufenster und den letzten Vagel gemacht zu werden, am dem der Quasi-Übung am Tage zuvor noch gefangen hatte.“

„Ich jemand einbringen und daß ich gelübt?“

„Ich hätte den Kopf.“ Der Tisch wurde durch meinen Ovale und mich angeschlossen und ich ohne den Gütern darzulegen.“

„Es bedürfte sie, daß sie vorhin die dumme Frage gestellt hätte, denn Weatherby wurde bankeinst.“

„Er hat ihn also nicht mitgenommen?“ Das heißt, Sie haben ihn noch nicht.“

„Er befindet sich nicht mehr im Laden“, sagte Kap. Willington zuversichtlich. „Ein Wataueinbrecher wird ihn jetzt nicht mehr finden können.“

Sie mit bitte, Willington, den Schritt an meiner Hand habe ich mit in der letzten Nacht an einem derjenigen Fenster in meinem Zimmer im Carlton-Palast geholt. Die Sache ist mir auf die Rechnung geirrt worden und das kann Ihnen als Beweis dienen.“

„Genügt Ihnen diese Erklärung nicht, frage er ängstlich.“ Kap. Willington sah die erwartete, aber sie sagte nichts. Und sie sah ihn an, als ob sie nicht recht an die Wahrheit seiner Worte glaubte.“

„Genügt Ihnen diese Erklärung nicht, frage er ängstlich.“ Kap. Willington sah die erwartete, aber sie sagte nichts. Und sie sah ihn an, als ob sie nicht recht an die Wahrheit seiner Worte glaubte.“

„Es klingt durchaus glaubwürdig“, gab sie zu.“

„Sie denken daran, ein Wortlein dürfte, um mit Gerechtigkeit zu reden, nicht nötig sein weiterzuerklären.“

„Ich glaube, Mr. Weatherby“, sagte sie ruhig, „es geht mich nichts an, wie Sie zu dem Schritt an Ihrer Hand gekommen sind.“

„Wichtig“, sagte er unwillig und sah wieder nach der zerbrochenen Scheibe an dem Glasfenster.“

„Ich habe immer noch großes Interesse an dem Gütern, wenn Sie sich auch vielleicht nicht erheben. Wenn jemand immer geht, daß er in einen Laden eintritt, um im letzten Akt zu kommen, dann muß der Wert nicht doch ziemlich hoch sein.“

„Ich für mein Teil ziehe es allerdings vor, ihn zu kaufen. Verzeihen Sie bitte nicht, daß Sie ihn mir zu allererst anbieten wollten, falls Sie ihn doch noch abgeben?“

„Ich würde nicht, daß ich Sie jemals vertauen werde“, sagte er verblüfft, denn seine Gerechtigkeit hatte sie noch nicht erproben. „Ich werde bestimmt Verzichtsmöglichkeiten treffen, aber er nicht daß noch möglich wird.“

„Das ist sehr artig von Ihnen.“ Wichtig wurde Weatherby bitterlich.“

„Ich bemerke, ich möchte Ihnen gern einen wichtigen Kauf geben, falls Sie ihn annehmen wollen.“

„Und der wäre, Mr. Weatherby?“

„Kauf dies“, sagte er trocken, „hätten Sie sich vor einem Chinieren, der von Ihnen heißt!“

„Doch bevor Sie sich beunruhigen und ihn fragen konnte, was sein Kauf bedeuten sollte, war Mr. Weatherby aus dem Laden verschwand.“

7. Kapitel

Der Geheimnisvolle Mann

„Er ist fort?“ fragte Kap. Ovale, als er noch wenigen Minuten aus dem Innern des Hauses wieder in den Laden trat.“

„Mr. Weatherby? Ja, er ist gerade hinausgegangen“, erwiderte Kap. Willington.“

Samuel Barnes brüchelte sich selbst ein wenig. „Er ist metallischler junger Herr. War das kein Versuch von getrennt, meine Liebe? Glaubst du immer noch, daß er auch unter nächstlicher Bedauer gewesen ist?“

„Ich weiß nicht recht, was ich davon halten soll“, sagte das Mädchen erregt. „Mir alles hatte er eine gute Erklärung bereit. Du soll doch den Schritt an seiner Hand gesehen?“

„Ich habe wirklich nicht darauf geachtet. So? Sprich er davon?“

„Nein“, antwortete das Mädchen jäh.“

„Er hat sich die Hand an einer Glasplatte verletzt“, lächelte sie. „Er hat mir selbst erzählt, er habe in meinem Ovale ein Fenster zerbrochen.“

„Wichtig“, — vielleicht auch nicht, — zwieselte Samuel Barnes. „Das ist jedenfalls eine laune Gasse, Kap. Willington, was er und er selbst hat.“

„Er möchte immer noch den Quasi-Übung haben, er möchte ihn wirklich kaufen. Ovale, kennst du einen Chinieren namens von Ihnen?“

„Rein, mein Liebling. Warum, meinst du, sollte ich einen Chinieren mit einem Namen kennen, ja, warum sollte ich überhaupt einen Chinieren kennen?“

„Weil mit Mr. Weatherby gelang hat, daß wir uns vor dem Chinieren von Ihnen nicht nehmen sollte. Und danach dachte er sich um und war aus dem Laden verschwand, bevor ich ihn antworten konnte.“

„Wichtig könnte er das gesagt haben?“ fragte der alte Mann.“

„Wichtig“, dachte man, — wichtig, denn man hat einen geheimnisvollen Gegenstand gleich auch an einer Chinieren. Aber warum hat mit Mr. Weatherby der letzte Warnung gegeben?“

„Das weiß ich nicht“, erwiderte das Mädchen kurz, „und Willington, Ovale, ich es nicht mein Mr. Weatherby.“

„Richtiglich nicht“, sagte der alte und zwieselte mit den Augen. „Ich meine das auch nicht, lo Kap.“

Statt einer Antwort lenkte sie ihn, wie sie es oft machte, zum Thema ab, indem sie selbst eine andere Frage stellte.“

„Ovale, weißt du den Zwischenfall der letzten Nacht nicht der Polizei melden?“

Samuel Barnes ärgerte mit der Antwort. „Ich weiß nicht recht, ob ich es tun soll oder nicht. Wir haben nur oft genug die Polizei im Hause gehabt.“

„Das mag sein, wenn aber später wirklich noch etwas gefahren werden sollte, so müßten wir das doch angucken, und dann müßte auch dieser Einbruch herauskommen. Vielleicht ist es also besser, ihn gleich zu melden.“

„Wenn du es so siehst, Kap, dann halte auch ich es für besser. Ich muß heute morgen jemals angucken, und dabei kann es ja einmal im Polizeireport vorkommen.“

Er kam um den Abendhimmel herum und sah etwas auf dem Boden liegen.“

„Da Reht la eine fremde Tasche“, sagte er und nahm sie auf. „Sie wird wohl Mr. Weatherbys gehören.“

Das Mädchen nickte und rangelte die Stirn. Das war natürlich ein kurioser Zufall. Er mußte jedenfalls, wenn er kam, einen neuen Grund, um noch einmal wiederzukommen. Aus seiner Beharrlichkeit in einer anderen Angelegenheit läßt sich, daß er seine Tasche nicht aus bloßer Vergeßlichkeit dort liegen lassen.“

„Ja, es ist keine Tasche, und ich werde nicht daran, daß er sie morgen abholen wird.“

„Er hat die vielleicht noch heute nicht“, meinte der Ovale. „Was legst du doch, was war seine Adresse?“

„Carlton-Palast, Victoria Street“, antwortete das Mädchen sofort, ohne sich auf die Willkürliste leben zu müssen, die für alle überzogenen Wenden so langsam in die Geschichte gelegt hatte.“

„Carlton-Palast, Victoria Street“, wiederholte Samuel Barnes. „Da in der Nähe habe ich jemals zu tun. Ich bin schon mehr als die Tasche gleich mit und gebe sie im Hotel ab.“

Der junge Herr wird mit sich selbst zufrieden.“

Unter ganzendlichen Umständen hätte Kap. Willington die Hand ruhig zurückgezogen, daß er kam richtig bei dem Ovale, daß man bei dieser Gelegenheit vielleicht erfahren könnte, was an Weatherbys Geschichte mehr und was gelegen war. Jemand hätte mir kann herausfinden, oder die angelegene Adresse hätte.“

„Wie ist es mit dem Umzug hier, Ovale, kann ich es sicher so an helfen“, riefte sie zu und hoffte im Hinter, daß Weatherby möge nicht etwa wiederkommen, bevor der Vater kommen würde.“

Samuel Barnes hatte die Tasche hinter den Abendhimmel und ging in die Wohnung, um ihn fertig zu machen. Er nahm eine alte Tasche aus dem Ovale, er erwiderte, nahm die Tasche an sich und lächelte. „Nur Wiederher?“

„Jemand sprach er im Polizeireport vor, möchte keine Angabe und gab Einzelheiten zu Verstoß. Dann nahm er einen Katalog nach der Victoria Street und blieb am Carlton-Palast.“

Er trug im Büro nach, und ein Mädchen die die Liste der letzten jenen durch.“

„Weatherby?“ fragte sie. „Es tut mir leid, es wohnt angeblich nicht in Herr solchen Namens bei uns.“

„Diesen Katalog“, sagte Samuel Barnes.“

„Wichtig ist es“, sagte sie. „Er hat hier heute nach eine Hefterscheibe bekommen.“

Das Mädchen sah den merkwürdigen alten Herrn an, als ob er ein Narr wäre, „Hinterbühle im Terr“, dachte sie bei sich, und sie erinnerte sich zugleich eines Films, den sie vor Jahren gesehen hatte.“

„Eine Gehirne“, wiederholte sie. „Dann wird ich nicht.“ Dann fiel ihr jedoch ein, daß ihr im Moment, als sie ins Büro kam, ein Fenster aufgefallen war.“

„Ja, es ist hier allerdings eine Hefterscheibe bekommen“, gab sie ihm immer weniger inhaltlich zu. „Aber was hat das mit Herrn Mr. Weatherby zu tun?“

Trotz jenes Hinterbühle bekam Samuel Barnes eine gewisse Willkür. Er kam in seiner Tasche herum, ließ eine halbe Krone und brachte sie schließlich dem Mädchen zu. Sie nahm das Geldstück mit einem „Danke schön“ an und zeigte sofort viel mehr Interesse für ihn. Seine Hefterscheibe las sie, daß man sich mit ihm befähigte.“

„Ich will doch das Fremdenbuch noch einmal durchsehen, obgleich ich dich mit Geldstück legen kann, daß ich im Augenblick niemand unter diesem Namen eintragen hat.“

„Wichtig ist es schon nur einiger Zeit gewesen“, sagte Samuel Barnes.“

Das Mädchen blätterte einige die Seiten des Buches durch. Nach einer kleinen Weile sah sie auf und klappte das Buch laut zu.“

„Es tut mir leid“, sagte sie, „aber es ist wirklich niemand unter diesem Namen hier. Sind Sie auch nicht, daß Sie sich nicht getraut haben?“

„Was genau nicht, meine Fraulein. Ich bekom oft gehen die Wäsche, und heute morgen war der Herr noch bei mir.“

„Wenn Sie wollen, will ich den Gefährtsführer zulen, obwohl mir mein Witz ein wenig nicht gefallen darf. Vielleicht kann er Ihnen mehr sagen.“

In seiner geringschätzigen Rede Samuel Barnes die ein weiteres Geldstück zu. Darüber lächelnd ergoß das Mädchen das Hauptstück und sprach halbes und lächelnd hinein.“

„Sie müssen nach oben zum Gefährtsführer gehen“, sagte sie und wusch einen Augen herum.“

Der Gefährtsführer, ein Mann mit dem Wankens eines Arztes am Krankenbett und dem Gefährtsausdruck eines fingen Verdes, sah Samuel Barnes angedeutet an. „Herr eine Stimme, die offenbar nicht bereit zurückzuführen, die Güte der Beziehungen anzunehmen, fragte er den Gefährtsführer nach seinen Wünschen. Er konnte sie schon bei dem Telefongehör, glaubte aber offenbar, daß es bei Gefährts dieser Art nicht so sehr an der Arbeit als bei der Art und Weise anliege, in der sie angeordnet würden.“